

Nr. 22

Oktober 2009



Und immer mehr Druck! Und immer mehr Hetze! Und wieder mal eine Kürzung!

Was machen 8-Stunden-Schichten mit uns Pflegearbeitenden?

Die Nachteile sind überaus zahlreich:

- ein Wechsel von Spät- auf Früharbeit ist prinzipiell unmöglich, weil keine ausreichende Ruhezeit zur Verfügung steht
- Dauernachtdienstarbeitende in Vollzeit haben während 28 Arbeitstagen nur noch 4 freie Tage, die anderen 4 sind Ausschlaftage
- Mehr Arbeitstage, mehr Arbeitswege, mehr Kosten
- Wenn KollegInnen krank sind - und das wird durch die weiter zunehmende Arbeitsverdichtung so sein (!), wird Vertretung nahezu unmöglich
- Nur noch verkürzte Übergaben, Infos bleiben auf der Strecke
- Die Geschäftsführung spekuliert, dass die älteren KollegInnen resignieren und kündigen
- Wesentlicher Schritt zu endgültiger, totaler Flexibilisierung; Veränderung der Wochenarbeitszeit soll Teilzeitarbeitende an mehr Arbeitstagen dem Krankenhaus dienbar machen.

Ist dies ALLES das Ende der Zumutungen durch die Geschäftsführung gegenüber der Gesundheits- und Krankenpflege?

Der Auftritt und die versuchten Argumentationen des Betriebsratsvorsitzenden H. verlangen nach Antworten und hinterlassen Zweifel an seiner Eignung. Eine Teilpersonalversammlung ist selbstverständlich der Ort für drängende Fragen und notwendige Diskussionen. Gerade dann, wenn durch die Geschäftsführung einschneidende Maßnahmen wie eine Veränderung der Arbeitszeit in der Pflege geplant ist und durchgesetzt werden soll. Hollnagel hingegen bügelt den großen Unmut und den aufkommenden Widerstand der KollegInnen Stationsleitungen nieder. Er windet sich und redet sich raus mit dem Hinweis, dass er keine Zeit habe, er sei schließlich im Aufsichtsrat der GENO!

Zudem sei NICHTS beschlossen und die Betriebsvereinbarung „Arbeitszeit“ durch die Geschäftsführung noch nicht gekündigt. Der Betriebsrat habe den Überblick und die Handlungskompetenz; zudem würde alsbald ein PR-Info erscheinen. Ein Arbeitskreis sei in Vorbereitung (für den Böke willige Mitglieder sucht).

Welch glänzende Rhetorik einer Ikone bremischer Betriebsratsarbeit!

Es ist doch so, dass ...

- bislang einzelne Stationen (DREI) nach veränderten Arbeitszeiten arbeiten, weil nur auf solche Weise der Betrieb einigermaßen aufrecht erhalten werden kann (z.B. Arbeit durch zwei Nachtwachen);
- die geballte Wut der KollegInnen (Anrufe und Unterschriftenlisten an den PR) den PR zu Reaktionen zwingen;
- Hollnagels Aussage, es würden gar geringfügig Arbeitsplätze hinzukommen, absurd ist, weil wir schon lange wissen und spüren, daß jede eingesparte Minute in einzusparende Pflegepersonen umgerechnet wird;
- der PR offenbar Kompromißvorschläge in den Schubladen liegen hat. Heraus damit!;
- die KollegInnen Stationsleitung während jener Teilpersonalversammlung mehrheitlich und sehr deutlich Arbeitszeitveränderungen ablehnten (Ausnahme: eine wirklich selbständige Planung verspräche Verbesserung!)

Die geplante Arbeitszeitveränderung in der Pflege werden wir nicht hinnehmen!

Info- und Diskussionsveranstaltung
„8 x 3 – wir sind nicht dabei“
Dienstag, 03.11.09, 19.30 Uhr im Gerken, Feldstr. 77